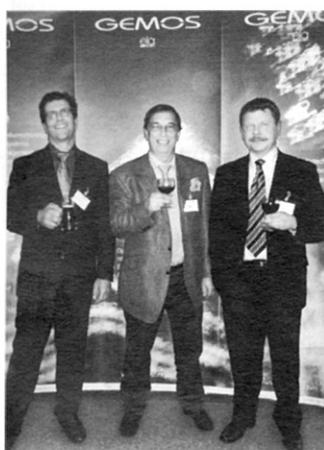


Stetig wachsen

Mit Sekt und Buffet feierte Ende April die Ela-soft GmbH & Co. KG das 15-jährige Firmenjubiläum in den neu bezogenen Geschäftsräumen im Schatten des Berliner Fernsehturms.

Festlich begangen wurden „15 Jahre erfolgreiche und marktprägende Entwicklung im Bereich der herstellereutralen Managementsysteme für Sicherheits- und Gebäudetechnik“. Aus dem 1990 entwickelten Organisationssystem Elos entstand 1992 das Gebäudemanagement- und Sicherheitssystem Gemos, das mit allen Hard- und Softwarekomponenten in der Entwicklungsabteilung in Berlin erstellt wird. Das System verfügt über mehr als 300 Schnitt-



Freuen sich über das 15-jährige Firmenjubiläum: Michael Klitsch, Geschäftsführer, Stefan Hamacher, ehemaliger Geschäftsführer, und Norbert Bartkowiak, Geschäftsführer ela-soft sp.z.o.o. (v.l.).
Bild: Ela-Soft

stellen zu Fremdsystemen und ist in über 350 Anlagen installiert. Die Web-basierte Version 3.0 ermöglicht eine weitreichende Integration der Video- und Kommunikationstechnik in das Gebäudemanagement.

Die Referenzliste liest sich wie ein Who is Who: Verbände, Versicherungen und Verwaltungen, Banken, Brauereien und Museen, ob Post oder Telekom, Akw oder Klinikum, Ministerien, Flughäfen, BKA, LKA – überall, wo Sicherheitsmanagementsysteme (SMS) erforderlich sind, ist Ela-soft mit dem

Gemos schon da und gilt bei den neutralen Herstellern als Branchenprimus. Letztes Bonbon ist die Allianz-Arena in München, die im Wesentlichen abgenommen ist. Die SAP-Arena in Mannheim wird von der Software-Schmiede mit einem speziellen Modul „Arenacontrol“ ausgestattet, das es ermöglicht, per Knopfdruck die Sicherheitsanforderungen an verschiedene Veranstaltungsszenarien (Konzert, Fußballspiel etc.) anzupassen.

Zufrieden gibt sich Geschäftsführer Michael Klitsch (bald 40), wenn er konstatiert, dass mit ein paar Dellen „wie überall“ die Firma, in der er sich seit elf Jahren bewährt, stetig gewachsen sei. Das sei nicht zuletzt auf die Einbindung in einen großen Konzern zu schaffen gewesen. Denn: „Die größten Probleme machen heutzutage die Zwischenfinanzierungen“. Deshalb sei ein Unternehmen, das „ein breites Kreuz hat“ so wichtig. Das breite Kreuz stellt Gretsche-Unitas.

Der Umsatz lag 2003 bei rund 3,5 Millionen und hat sich 2004 etwas auf 3,0 Millionen reduziert, was aber auf noch laufende Projekte zurückzuführen ist, die erst 2005 endgültig abgerechnet werden.

MH

www.ela-soft.de